

Ein
Forstmeister
als Weinbauer



Über die Jahrhunderte hat der sächsische Weinbau immer wieder von Impulsen profitiert, die von jenseits der Landesgrenzen kamen. In der Reihe der von außerhalb stammenden Neuerer verdient ein Mann besondere Erwähnung, dem hier zwar nur eine kurze Wirkungszeit beschieden war, der diese aber um so tatkräftiger nutzte: Baron Henning August Ludwig Matthias Ehrenreich von Bredow. Sein 250. Geburtstag am 2. März bietet Anlass, an ihn erinnern.

Aus einem märkischen Uradelsgeschlecht stammend, das Fontane einmal »als die märkischste aller märkischen Familien« bezeichnete, durchlief der Landratssohn, 1774 in Prillwitz in Mecklenburg-Strelitz geboren, eine aufklärerische Bilderbucherziehung am basedowschen Philanthropin in Dessau und dem salzmannschen Philanthropin in Schnepfenthal, bevor er im April 1792 die Universität Göttingen bezog. Dort schrieb er sich für Kameralistik ein, die Vorgängerdisziplin der Volkswirtschaftslehre, deren Gegenstand es war, durch Förderung der Wirtschaft die Staatseinnahmen und damit die Volkswohlfahrt zu mehren. Eine rationell betriebene Landwirtschaft stand dabei im Vordergrund, und Bredows Interesse richtete sich hier in erster Linie auf die Forstwirtschaft. Es folgten einige Semester der »schönen Wissenschaften« an der Universität Halle, und schon 1795 wurde Hennig August v. Bredow mit nur 21 Jahren zum herzoglich mecklenburg-stelitzschen Oberforstmeister ernannt. Herzog Karl II., seit 1794 Regent in Neustrelitz und sowohl als Landwirtschaftsreformer wie als Vater der Königin Luise berühmt, ermöglichte seinem Günstling daneben ausgedehnte Studienreisen u.a. nach Frankreich, wo Bredow in Lyon Zeuge des nachrevolutionären Bürgerkriegs wurde.

Nach dem Tod seines Vaters, wodurch ihm 1799 das Gut Schwanebeck zufiel, gab Bredow seine Stelle im Dienst des Herzogs auf, führte den Oberforstmeistertitel aber zeitlebens weiter. Schwanebeck verkaufte er 1805 an seinen Schwager, um sich 1806 das erheblich größere Gut Zollen (seit 1945 poln. Czólnów) in der Neumark zuzulegen, das er zum Mustergut auszubauen bestrebt war. Sein Nachruf zählt eine ganze Reihe von hier durch ihn umgesetzten Neuerungen auf, darunter die Einführung der Stallfütterung, die Anlage großer Obstplantagen und einer weithin »einzig dastehende[n] Branntweinbrennerei im größten Styl« sowie einer Lederfabrik. Sowohl ob seiner Kenntnisse als der Lebhaftigkeit seines Geistes und Verstandes wegen geschätzt, hätten »alle seine Anlagen und Einrichtungen den Stempel eines richtigen Ge-

schmacks und der Zweckmäßigkeit an sich« getragen, was ihm allgemeine Achtung und bald auch den Landratsposten in seinem Kreis Soldin eintrug. Dass Bredow, seit 1812 mit der Witwe Ernestine v. Platen geb. von der Marwitz verheiratet, wirtschaftlich dennoch auf keinen grünen Zweig kam, lag neben den ererbten Schulden an den kriegerischen Zeitläuften der napoleonischen Ära, die seine an der Heerstraße nach Küstrin und Stettin gelegene Besitzung mehrfach heimsuchten. Durch die plötzliche Kündigung eines großen Darlehens geriet das Gut Anfang der 1820er Jahre in Konkurs und musste verkauft werden.

1823 zog Bredow mit Familie zu seiner jüngeren Schwester Caroline nach Berlin und engagierte sich hier mit Elan in dem im Vorjahr gegründeten »Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Königlich Preußischen Staaten«, dem überhaupt ersten deutschen Gartenbauverein. Aus seinen Beiträgen zu den Verhandlungen dieses Vereins erfahren wir, dass sich Bredow in Zollen nicht nur mit der Herstellung von Branntwein aus Vogelbeeren und von Cyder aus Äpfeln beschäftigt, sondern seit langem auch Weinbau betrieben hatte und dabei bestrebt gewesen war, die neuesten Erfahrungen des In- und Auslandes auf diesem Gebiet für eine Renaissance der darniederliegenden mär-

kischen Rebenkultur zu benutzen. Im Frühjahr 1825 gab er im Gartenbauverein ein ausführliches Referat zu diesem Thema, wobei er u.a. betonte, man dürfe »über den Werth der märkischen Weine [...] nicht nach der Beschaffenheit der gegenwärtigen märkischen und sächsischen Weine urtheilen; ›er sei unstreitig ehemals viel besser gewesen, und könne jedenfalls viel besser sein,‹ wie er theoretisch und praktisch beweisen wolle; theoretisch, indem er die Fehler der bisherigen Weinreben-Kultur und die [!] Behandlung des Traubensaftes zeige, und den Begriff eines guten Weinbaues gebe; praktisch, indem er sich erbötig erkläre, dem Vereine Proben von Weinen vorzulegen, die das Erzeugniß seiner vieljährigen Versuche im Großen wären.«

In Berlin kam es dazu jedoch nicht mehr, denn kurze Zeit später tat sich Bredow ein neues praktisches Betätigungsfeld auf. Am 30. November 1825 erwarb seine Schwester für ihn das große ehemals Dr. Kober'sche Weingut bei Kötzschenbroda im Herzen des sächsischen Anbaugebietes, das er 1826 übernahm und bald darauf zur Wiege des »Löbñitzer Champagners« machte. (Schluss folgt).

Frank Andert

Fotos: iAdobe Stock



SPIEGEL



APOTHEKEN

UNSERE BERATUNGSANGEBOTE

- Thema Männergesundheit – Die Prostata
- Naturkosmetik-Abend am 18. März 2024, 19 Uhr
- Heilkräuter am Wegesrand am 27. April 2024 von 10 bis 12 Uhr

WEINBÖHLAER GESCHICHTEN

- Ein Forstmeister als Weinbauer

UNSERE SERVICE-LEISTUNGEN

Naturheilkundliche Sprechstunde (kostenfrei)

- mit Heilpraktikerin Sandra Alband, mittwochs, 6. März und 3. April 2024 von 16.30 bis 17.30 Uhr

Babymess- und -wiegetag (kostenfrei)

- immer montags von 13 bis 17 Uhr

Geöffnet:
Montag bis Freitag:
8–18.30 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr



ALTE APOTHEKE
WEINBÖHLA

Hauptstraße 43 · 01689 Weinböhlen · Tel. (03 52 43) 3 22 13
info@apotheke-weinboehla.de · www.apotheke-weinboehla.de



Die Prostata umschließt die Harnröhre des Mannes und gehört neben den Hoden, Nebenhoden und den Samenleitern zu den männlichen Geschlechtsorganen. Die gesunde Prostata gleicht beim erwachsenen Mann in Größe und Form einer Kastanie, wiegt 20 bis 25 g und hat einen Durchmesser von ca. 3,5 cm. Sie ist einem ständigen Auf- und Abbau von Zellen unterlegen. Durch dieses Gleichgewicht bleibt die Prostatagröße konstant.

Mit zunehmendem Alter, etwa ab dem 50. Lebensjahr, steigt das Risiko einer gutartigen Vergrößerung der Prostata. Dies kann sich darin äußern, dass man nachts mehrmals auf die Toilette muss und tagsüber unter häufigem dringendem Harndrang oder erschwertem Wasserlassen leidet. Je früher etwas gegen diese Beschwerden getan wird, umso besser.

Zu den Risikofaktoren gehören neben dem Alter starkes Übergewicht und ein gestörter Zucker- und Fettstoffwechsel. Die Prostatagesundheits kann durch Bewegung und Sport verbessert werden. Durchblutung und Muskelaufbau werden gefördert, wodurch die Ausschüttung bestimmter Hormone aufrechterhalten bleibt. Entspannungstechniken, die Bindegewebe und Muskulatur entspannen, führen zu einem geringeren Harndrang und einer besseren Entleerung der Blase.

Die leitlinienanerkannten Extrakte aus den Früchten der Sägepalme und aus den Wurzeln der Brennnessel lindern die körperlichen Beschwerden. Sie sind üblicherweise kein Bestandteil der Ernährungsgewohnheiten und müssen als Nahrungsergänzung zugeführt werden. Der Sägepalmmfrucht-Extrakt hemmt Hormone in der Prostata, die für das Wachstum der Prostata verantwortlich sind und entspannt zusätz- lich

*Thema Männer-
gesundheit:
Die Prostata*

deren Muskulatur. Der Brennnesselwurzel-Spezialextrakt wirkt entzündungshemmend und reduziert die Ödeme, somit wird das gereizte Gewebe beruhigt. Auch der Schlaf wird verbessert, wobei die Sexualfunktion nicht beeinträchtigt wird. Aufgrund der guten Verträglichkeit und dem geringen Wechselwirkungspotential können diese Pflanzenextrakte dauerhaft angewandt werden.

Einige Krankenkassen beteiligen sich mit 25 bis 500 € pro Jahr an den Kosten für pflanzliche Arzneimittel nach Vorlage eines Grünen Rezeptes.

NATÜRLICHE ÖSTEREIERFARBEN

- Ein Färbebad mit **Mateblättern** ergibt ein wunderbar zartes Grün.
- Mit **Blauholz** erhält man violette Eier.
- Mit **Javanischem Gelbwurz** entsteht ein zartes Gelb.
- Walnusschale** ergibt einen warmen Braunton.
- Mit **Rotem Sandelholz** entwickelt sich ein kräftiges Orange.
- Malvenblüten** färben die Eier in einem hellen Blau.

bei uns ab **1,30 €**



*Naturkosmetik-
Abend*

18. März
19 Uhr
5 €

An diesem Abend wollen wir Ihnen in gemütlicher Runde die Naturkosmetikserien von Weleda und Dr. Hauschka vorstellen. Dabei können Sie alle Produkte testen. Eine Handmassage mit einem Öl Ihrer Wahl wie Rosenpflegeöl, Zitronenpflegeöl oder Lavendelöl rundet den Abend ab.



*Heilkräuter
am Wegesrand*

27. April
10 – 12 Uhr
5 €

Entdecken Sie bei unserer beliebten Heilkräuterwanderung mit Frau Scholl Pflanzenschatze auf unseren Wiesen und in unseren Wäldern, die meist leicht übersehen werden, jedoch bereichernd in der Kräuterküche und als Heilkräuter eingesetzt werden können.

<p>Gingium 120 mg¹ 30 Filmtabletten vom 1.3. bis 31.3.2024 22,95 € statt 28,95 € *** Sparen 20%</p>	<p>Dr. Hauschka Aprikosen-Tagescreme 30 ml Creme, 1 l = 698,33 € vom 1.3. bis 31.3.2024 20,95 € statt € 26,00 * Sparen 20%</p>	<p>Allergodil akut Nasenspray¹ 5 ml, 1 l = 1290,00 € vom 1.3. bis 31.3.2024 6,45 € statt 8,95 € *** Sparen 28%</p>
<p>Mometason-ratiopharm Heuschnupfenspray¹ 10 g, 1 kg = 895,00 € vom 1.4. bis 30.4.2024 8,95 € statt 11,95 € * Sparen 25%</p>	<p>Prostagutt[®] duo 160 mg / 120 mg¹ 60 Stück vom 1.4. bis 30.4.2024 28,95 € statt 34,95 € *** Sparen 17%</p>	<p>Diclox forte Gel^{1/2} 100 g Gel, 1 kg = 139,50 € vom 1.4. bis 30.4.2024 13,95 € statt 18,95 € *** Sparen 26%</p>
<p>Neurodoron¹ 80 Tabletten vom 1.3. bis 30.4.2024 15,95 € statt 20,95 € *** Sparen 24%</p>	<p>Ibu-Lysinhexal akut 400 mg^{1/2} 20 Filmtabletten vom 1.3. bis 30.4.2024 7,95 € statt 10,45 € *** Sparen 24%</p>	<p>Endwards classic¹ 3 ml Lösung, 1 l = 4650,00 € vom 1.3. bis 30.4.2024 13,95 € statt 17,95 € *** Sparen 22%</p>

¹ Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. ² Bei Schmerzen und Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage angegeben. ³ Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers ⁴ üblicher Apothekenverkaufspreis, berechnet nach Arzneimittelpreisverordnung ⁵ in den letzten 30 Tagen üblicher ausgewiesener Verkaufspreis in unserem Filialverbund, solange der Vorrat reicht. Preisänderungen und Irrtum vorbehalten.